

		AZ:	63.2 - Hr. Strube
--	--	-----	-------------------

Mitteilung-Nr.: 0505/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	31.08.2022	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Vorstellung
Grünflächenentwicklungskonzept**

ISEK:

Umwelt- und Lebensqualität nachhaltig sichern und verbessern

Natürliche Lebensgrundlage sichern und klimaneutral werden

B e g r ü n d u n g :

1. Ausgangslage

Angesichts der weltweiten Bedrohung der biologischen Vielfalt und dem Verlust an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen spielen Politik und Verwaltung eine wichtige Rolle beim Erhalt der biologischen Vielfalt vor Ort und sie haben die Möglichkeit, das öffentliche Bewusstsein zur Bedeutung der biologischen Vielfalt zu stärken. Vor diesem Hintergrund hat die Ratsversammlung mehrere Beschlüsse zur Umsetzung von Maßnahmen zur Vernetzung von Grünachsen (Drucksache 0381/2013/DS), zur Entwicklung der Artenvielfalt sowie der Grünflächenentwicklung (Mitteilungsvorlage 0181/2018/MV) verabschiedet. Im Rahmen dieser Beschlüsse ist die Stadt Neumünster 2018 auch dem Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e. V." beigetreten (Antrag 0394/2013/An). In der Folge sind von der Verwaltung bereits verschiedene Maßnahmen, insbesondere zur Umgestaltung von öffentlichen Grünflächen zu artenreichen Blühflächen, umgesetzt worden. Nach Umsetzung dieser ersten punktuellen Maßnahmen bedarf es aber eines abgestimmten Grünflächenentwicklungskonzepts als stadtplanerischem Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der Grün- und Freiräume in der Stadt.

Mit der Erarbeitung des Grünflächenentwicklungskonzepts für die Stadt Neumünster wurde die Arbeitsgemeinschaft Andresen Landschaftsarchitekten, Lübeck und gruppe F Freiraum für alle GmbH, Berlin im Mai 2020 beauftragt.

2. Umsetzung

Die Stadt Neumünster strebt die gezielte Förderung und Qualifizierung der städtischen Grünflächen an. Dabei stehen sowohl die Förderung der **biologischen Vielfalt** als auch die Verbesserung der **Erholungsnutzung** sowie die **Anpassung an den Klimawandel** im Fokus. Die Förderung des Naturhaushalts soll einhergehen mit der langfristigen Sicherung der Lebensqualität in der Stadt. Dafür werden im Grünflächenentwicklungskonzept Ziele und Maßnahmen formuliert, die eine Erhaltung und Förderung der Ökosystemleistungen bewirken. Im Zuge des Klimawandels ist dafür eine gute Resilienz, also Anpassung der urbanen Grünflächen an veränderte klimatische Bedingungen, entscheidend.

Das Grünflächenentwicklungskonzept soll als Grundlage für zukünftige Planungs-, Pflege- und Nutzungsperspektiven der Grünräume der Stadt dienen. Die Inhalte sollen u. a. bei Bauleitplanverfahren im Sinne eines städtebaulichen Entwicklungskonzepts in die dortige Abwägung einfließen.

Parallel zu dem vorliegenden Grünflächenentwicklungskonzept erfolgt auch die Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes „Klimagerechtes Flächenmanagement“ durch die o. g. Arbeitsgemeinschaft. Die Inhalte beider Konzepte sind aufeinander abgestimmt, um eine möglichst klimagerechte Stadtentwicklung sicherzustellen.

Im Rahmen der Bearbeitung erfolgte zunächst die **Datenauswertung** der bestehenden Konzepte mit Bezug zu Grünflächen und die **Analyse** der Grünflächen hinsichtlich ihrer Qualität und Quantität. Dabei wurden Stärken und Schwächen der Grünflächen hinsichtlich der Themen Freizeit/Erholung, biologische Vielfalt sowie Klimaschutz und Klimaanpassung herausgearbeitet. Eine wichtige Fragestellung war dabei auch die Vernetzung der Erholungsflächen durch Grüne Wege.

Die genannten Analysen wurden durch Erhebungen in Form von **Ortsbegehungen** ergänzt.

Um sicherzustellen, dass unterschiedliche Sichtweisen und Ansprüche in das Konzept einfließen und sich die Stadtgesellschaft und die verschiedenen Fachbereiche der Verwaltung mit der späteren Umsetzung identifizieren, wurden sowohl die Vertreter und Vertreterinnen der Verwaltung und der Kommunalpolitik als auch Planer und natürlich die Bürger und Bürgerinnen durch verschiedene Kommunikations- und Beteiligungsformate in die Konzeptentwicklung einbezogen. In mehreren **Fachämter-Runden** erfolgte die **Leitbildentwicklung**, die Erhebung weiterer räumlich verorteter Grundlagendaten und der Abgleich von Prioritäten zu verschiedenen Themen. Anschließend gab es eine zweimonatige **Online-Bürgerbeteiligung**, bei der die Bürger und Bürgerinnen mit ihrer lokalen Expertise zur Datensammlung beigetragen haben und auch Wünsche und Hinweise anbringen konnten.

Aufbauend auf die gewonnenen Erkenntnisse und zur strukturierten Erhebung vor Ort, wurde ein Bewertungsbogen erstellt, der die Grundlage für die **zweite Ortsbegehung** bildete.

Auf Grundlage der Analyse der Grünflächen konnten anschließend vor dem Hintergrund der Leitbilder **Entwicklungspotenziale** herausgearbeitet werden, deren Fokus sowohl die qualitative Verbesserung der Grünflächen, also auch die ausreichende Versorgung der einzelnen Stadtteile mit erholungswirksamen Grünflächen und deren Vernetzung umfasst. Wichtige Flächen zur Aktivierung grüner Potenziale innerhalb des Stadtgebietes sind dabei größere ungenutzte Areale wie Konversionsflächen und ehemalige Gewerbegebiete.

Durch räumliche Konkretisierung und Priorisierung der Entwicklungspotenziale wurde das räumliche Leitbild dann zu einem **grünplanerischen Gesamtkonzept** weiterentwickelt. Konkrete Ziele und Handlungsbedarfe wurden identifiziert und in einem **Maßnahmenkatalog** aufbereitet sowie in Maßnahmenkarten dargestellt.

Im Rahmen einer **Online-Informationsveranstaltung** wurde der fortgeschrittene Arbeitsstand der Konzepte dargestellt und die Maßnahmen mit interessierten Bürgern und Bürgerinnen sowie Vertretern und Vertreterinnen aus Politik und Verwaltung diskutiert. Anschließend wurde der Maßnahmenkatalog fertiggestellt und Steckbriefe zu den prioritären Maßnahmen und zu den Fokusgebieten erstellt.

Die finale Fassung des Grünflächenentwicklungskonzepts wird voraussichtlich Ende August 2022 vorliegen.

3. Nächste Schritte

Die Vorstellung des Grünflächenentwicklungskonzepts im Planungs- und Umweltausschuss durch die Arbeitsgemeinschaft Andresen Landschaftsarchitekten und Gruppe F Freiraum für alle GmbH stellt einen weiteren Schritt im Beteiligungsprozess dar. Das Konzept wird im Nachgang zur Sitzung zur Verfügung gestellt, um ausreichend Zeit für die Befassung mit dem Konzept zu gewähren. Bei Bedarf kann das Konzept auch jeweils in den Stadtteilbeiräten vorgestellt werden. Die abschließende Beschlussfassung soll nach Möglichkeit in der nächsten Sitzungsfolge (November 2022) erfolgen.

Tobias Bergmann
Oberbürgermeister

Sabine Kling
Stadtbaurätin